



# Stadt Dortmund

## MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund  
Frank Bußmann (verantwortlich)  
Südwall 21–23, 44122 Dortmund  
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34  
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67  
E-Mail: [pressestelle@stadtdo.de](mailto:pressestelle@stadtdo.de)  
Web: [dortmund.de/presse](http://dortmund.de/presse)  
[dortmund-ueberrascht-dich.de](http://dortmund-ueberrascht-dich.de)

**30.3.2022**

### **545. Sozialamt passt Wochenend-Service in Hörde an**

Das Sozialamt passt seine Öffnungszeiten für die Angelegenheiten der Flüchtlinge aus der Ukraine weiter der aktuellen Lage an.

„Wir können – ohne unseren Service für die Flüchtlinge einschränken zu müssen – auf die bisherige Öffnungszeit am Sonntag in Hörde verzichten“, sagt Jörg Süshardt, Leiter des Sozialamtes.

„Die Anzahl der Neuanträge sinkt immer weiter. Am vergangenen Sonntag kamen nur 13 Flüchtlinge und stellten ihre Anträge. Daher werden wir unsere Angebote weiter dem Bedarf anpassen und bündeln. Zu den Servicezeiten montags bis samstags können wir auf diese Weise unsere Teams verstärken, die sich jetzt vor allem um die weitere Bewilligung bereits gestellter Anträge kümmern“, erläutert Süshardt weiter.

Einzelne Flüchtlinge, die sonntags in Dortmund ankommen und über keine Kontakte in Dortmund verfügen, finden mit dem Fritz-Henßler-Haus täglich von 17 Uhr bis 9 Uhr eine erste Anlaufstelle mit der Möglichkeit zur Übernachtung und zur Verpflegung. Weitere Unterstützung leisten Train of Hope e.V., Münsterstraße 54, Caritas, Propsteihof 10, und die Bahnhofsmision im Hauptbahnhof.

Zu der sich seit der letzten Woche deutlich veränderten Situation führt Sozialdezernentin Birgit Zoerner aus: „Es kommen verschiedene Faktoren zusammen. Zum einen kommen zurzeit deutlich weniger Flüchtlinge aus der Ukraine nach Dortmund als in den letzten Wochen. Zudem hat das Land seit Mitte letzter Woche damit begonnen, auch die Flüchtlinge aus der Ukraine nach dem für die Flüchtlingsaufnahme vorgesehenen Verteilschlüssel den Kommunen zuzuweisen, die ihre - auf der Grundlage des so genannten Königssteiner Schlüssels - errechnete Aufnahmequote noch nicht erreicht haben.“

In Dortmund sind - wie in anderen großen Städten auch - wesentlich mehr Flüchtlinge aus der Ukraine angekommen als Dortmund nach diesem Verteilschlüssel zurzeit aufnehmen müsste. Das bedeutet: Alle Flüchtlinge, die in Dortmund quasi "zufällig", weil Dortmund ein Verkehrsknotenpunkt ist oder ihnen die Stadt aus anderen Zusammenhängen ein Begriff ist, ankommen, jedoch über keine Kontakte und Übernachtungsmöglichkeiten verfügen, werden nach Abstimmung mit dem Land in eine der Landeseinrichtungen gebracht und von dort anderen Kommunen zugewiesen.“

Ab sofort sind die Teams an den beiden Standorten Entenpoth 34 und Leopoldstraße 16-20 zu den folgenden Zeiten persönlich erreichbar:



# Stadt Dortmund

## MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund  
Frank Bußmann (verantwortlich)  
Südwall 21–23, 44122 Dortmund  
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34  
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67  
E-Mail: [pressestelle@stadtdo.de](mailto:pressestelle@stadtdo.de)  
Web: [dortmund.de/presse](http://dortmund.de/presse)  
[dortmund-ueberrascht-dich.de](http://dortmund-ueberrascht-dich.de)

Entenpoth 34: montags bis freitags von 8 bis 16.30 Uhr und samstags von 8 bis 12 Uhr.

Leopoldstraße 16-20: montags bis freitags von 8 bis 16.30 Uhr (Ausnahme: am kommenden Freitag, 1. April! Aufgrund von Reparaturarbeiten am städtischen Netzwerk wird leider nur bis 12 Uhr geöffnet werden können.)

Neuanträge können an beiden Standorten gestellt werden. Zu weiteren Gesprächen - sollten sie notwendig sein – erhalten die Betroffenen dann Termine für den Standort Entenpoth 34.

Kontakt: Anke Widow